

## Auszug aus dem substanziellen Protokoll 34. Ratssitzung vom 16. Januar 2019

### 798. 2018/509 Postulat der Grüne-Fraktion vom 19.12.2018: Erhöhung des Anteils an Grün- und Freiräumen bei der neuen Wohnsiedlung Leutschenbach durch Streichung eines der Souq-Häuser

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

***Elena Marti (Grüne)** begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 734/2018): Der Anteil an Grünraum und ökologisch wertvollen Flächen muss beim Bau einer Siedlung zwingend in einem angemessenen Verhältnis zum Bewohner- und Bewohnerinnenanteil stehen. So wird das Wohnen in Siedlungen attraktiv und wir kommen vom Gedanken, das jede und jeder einen eigenen Gartens haben muss, weg. Das Szenario des eigenen Gartens und Hauses ist nicht zukunftsorientiert. Das zeigt sich auch in der grossen Zustimmung zur Zersiedelungsinitiative der jungen Grünen. Weil sich das Gebiet in Leutschenbach laut Klimaanalyse in der roten Zone befindet, ist die Quantität und die Gestaltung des Grünraums zentral. Es geht uns aber vor allem darum, dass es für die zukünftigen Bewohnenden genügend Grün- und Freiflächen geben wird und deshalb fordern wir die Streichung eines der Souq-Häuser im Innenhof. Wir finden das Konzept der Souq-Häuser zwar ästhetisch sehr ansprechend und innovativ konzipiert und auch die Musikräume und Ateliers sinnvoll, der Innenhof ist aber sehr dicht bebaut. Gerade für Familien mit Kindern ist es wichtig, dass es in unmittelbarer Nähe zur eigenen Wohnung geschützten, ansprechenden Platz gibt, auf dem gespielt und verweilt werden kann. Dafür ist der Innenhof perfekt geeignet. Es braucht mehr Platz, um die ausreichende Versorgung an Freiraum gewährleisten zu können.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Finanzdepartements Stellung.

***STR Daniel Leupi:** Der Erholungsraum in jeder Siedlung ist ein wichtiger Punkt. Bei aller Sympathie, die der Stadtrat für das Anliegen, das auch durch die Stimmbevölkerung bekräftigt wurde, hat, lehnen wir das Postulat ab. Wir beurteilen das Anliegen als ein zu weitgehender Eingriff in die Gesamtplanung. Das Gesamtkonzept, das durch den Wettbewerb entstand, ist gut durchdacht und man würde eine Lücke einreissen, die als Grünraum und Begegnungsraum anders genutzt werden könnte. Gleichzeitig würde aber der Auftrag, Räume wie Ateliers zur Verfügung zu stellen, schwerer möglich. Die Mehrkosten und die Verzögerung des Projekts führten zur Ablehnung des Stadtrats.*

Weitere Wortmeldungen:

***Martin Götzl (SVP):** Ich verweise auf meine Voten zu Top 10 und Top 11 zur Ablehnung der Weisung und zum ersten Begleitpostulat. Die SVP ist stringent und weist auch dieses Postulat konsequent ab.*

2 / 2

**Zilla Roose (SP):** *Uns gefällt an der Überbauung insbesondere die Überbauung des Innenhofs. Mit dieser Haltung sind wir nicht alleine. Die Gestaltung war einer der ausschlaggebenden Gründe, weshalb dieses Projekt gewann. Der Innenhof soll das Gefühl eines arabischen Bazars vermitteln, deshalb heissen die Häuser im Innenhof auch Souqs und haben nicht mehr als zwei Stockwerke. Zwischen den Souq-Gebäuden entstehen Gassen und Plätze, die verschiedene Aufenthaltsqualitäten und Aktivitätsmöglichkeiten bieten. Auf Visualisierungen des Innenhofs sieht man, dass die Gassen teilweise von Pflanzen überwachsen sein werden. Wir finden die Innenhofgestaltung innovativ und spannend und wir erachten sie als sehr durchdacht. Deshalb möchten wir nicht einfach eines der Souq-Häuser streichen. Eine Streichung würde zudem zu einer Verzögerung des Baustarts führen und unter anderem müsste die laufende Submissionsplanung angepasst werden. Eine solche Streichung führt auch zu einem Verlust an Nutzfläche, was voraussichtlich auf Kosten der Musikzimmer gehen würde. Das finden wir schade. Das Projekt – wie es jetzt vorgesehen ist – erfüllt die Vorschriften der Freiflächenziffer mit 46 Prozent. Auch acht Quadratmeter Erholungsfläche pro Person werden erreicht. Deshalb lehnen wir das Postulat ab.*

Das Postulat wird mit 27 gegen 87 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat